

•• TWS Cossi SWS ••

Von Tsuki_no_Hime

Kapitel 4:

Ein Sturm zog auf. Ein Sturm, der drohte alles zu zerreißen, was sich ihm in den Weg stellte. Und mit in dessen Zentrum verharrte eine junge Frau – eine stolze Kunoichi. Sakura Haruno. Die Kirschblüte Konohas. Ihr rosarotes Haar wallte unruhig, von dem starken Wind getrieben, in der Luft umher. Ihre apfelgrünen Augen waren, ihrer angespannten Haltung entgegen gesetzt, ruhig – gar schon ausdruckslos – geradeaus gerichtet. Sie fokussierten eine Person, die ihrer ausstehenden Monotonie in nichts nachstand.

Sasuke Uchiha.

Ein schaler Geschmack bildete sich in ihrer Mundhöhle. Viel zu lange hatte sie nun schon nicht mehr an den vorletzten verbliebenen Uchiha gedacht. Und nun stand er ihr einfach gegenüber, als wären die letzten Jahre nie gewesen. Krampfhaft versuchte sie das aufsteigende Zucken ihr geballten Faust zu unterbinden. Aussichtslos. Ein Ruck ging durch ihren Körper, als er sich einen Schritt näher wagte.

„Komm nicht näher.“

Grollend hatte sie ihm diese Worte entgegen gezischt und war ebenso verwundert, wie wahrscheinlich Sasuke selber, als er ihrem Befehl ohne Wiederworte Folge leistete. Nur am Rande bemerkte sie, wie sich nun auch Naruto bei ihnen eingefunden hatte und keuchend neben ihr zum Stillstand kam.

Jegliches Zeitgefühl schien auf einmal verloren. Wie lange standen sie hier schon? Es fühlte sich an wie Stunden, dabei durften erst wenige Minuten vorüber gezogen sein. Die dicke graue Wolkenmasse, die sich über ihren Köpfen gebildet hatte, nahm stetig zu. Der zunehmende Orkan zerrte unnachgiebig in ihren Körpern, versuchte diese in eine unbestimmte Richtung zu drängen. Keiner von ihnen schien sich daran zu stören.

Erst als die ersten Regentropfen einsetzten, löste sich Sakura aus ihrer Starre.

„Was willst du hier, Uchiha?“

Seinen Namen spie sie ihm voller Abscheu entgegen, woraufhin dieser nur eine seiner wohlgeformten Augenbrauen lüpfte. So viel Temperament hatte er ihr wohl nicht zugetraut. Nicht ihm gegenüber. Sie liebte ihn doch, wollte ihn zurück haben. Ein

zynisches Lächeln stahl sich auf ihre Lippen.

Die Zeit heilte alle Wunden, so sagte man doch bekanntlich. Sakura konnte darüber nur den Kopf schütteln. ***Nein, die Zeit heilte keine Wunden. Man gewöhnte sich höchstens an den Schmerz und lernte mit diesem umzugehen.*** Ihr Schmerz hatte sie nur stärker gemacht. Unabhängiger von jeglichen Gefühlen. Team 7 gab es nicht mehr und Sasuke Uchiha war nur noch ein Schatten ihrer Vergangenheit.

„Ich werde Konoha vernichten.“

Worte so monoton, als würde er den täglichen Wetterbericht ankündigen. Worte, die etwas in ihr bersten ließen. Diesmal hielt sie sich nicht zurück, gestatte ihrem Körper eigenhändig zu handeln, als dieser förmlich auf den Uchiha zu preschte und ihr Faust gleich darauf mit dessen makellosen Gesicht kollidierte. Sie grinste, als der Kage Bushin verpuffte. Damit hatte sie längst schon gerechnet.

Nun schien auch wieder Leben in Naruto zu kommen, der sich nach allen Seiten umsah, um Sasukes Spur wieder aufzunehmen. Gleich darauf machte er einen hektischen Satz beiseite, bevor auch schon ein Blitzeinschlag feine Risse in die Erdoberfläche zog. Der, den er einmal einen Bruder nannte, meinte es also wirklich ernst. Schön. Dann würde auch er sich nicht länger zurück halten. Sofort schuf er nun seinerseits die ersten Schattendoppelgänger.

Zuckend öffneten sich Sakuras Lider, als sie aus ihrem Traum erwachte und müde gegen die einfallenden Sonnenstrahlen anblinzelte. Ein Traum... Nein, es war eher eine Erinnerung. Längst verloren geglaubt, war sie doch tief vergraben unter den unendlichen Schichten all des Leides, welches sich über die Jahre in ihr aufgestaut hatte.

Schwerfällig setzte sie sich auf, während sie die Bettdecke zur Seite schob und ihre Beine aus dem Bett schwang. Sie hatte es einfach vergessen. Seine Drohung, die er bereits schon so oft geäußert und doch nie wahr gemacht hatte. Damals empfand sie es noch als eine lästige Nichtigkeit. Sie glaubte, er würde irgendwann zur Besinnung kommen. Ein fataler Irrtum, wie sich nun heraus gestellt hatte.

Ein Gähnen unterdrückend stand sie nun gänzlich auf, nachdem sie einen kurzen Blick auf die Digitalanzeige ihres Weckers geworfen hatte. Es war bereits kurz nach um fünf. In knapp zwei Stunden würde eine wichtige Versammlung statt finden. Bis dahin galt es noch einige wichtige Dinge zu erledigen. Und so ging sie auch zügig ihrer morgendlichen Routine nach, ehe sie sich in Richtung des Krankenhauses begab. Dort hoffe sie einige Ungereimtheiten aus dem Weg schaffen zu können.

Tsunade hatte ihr, kurz nach ihrer Abdankung, eine streng vertrauliche Information zukommen lassen. Die geheime Bibliothek, wenn man es denn so nennen wollte. Darin befanden sie all jene Akten, die seit jeher unter Verschluss gehalten wurden. So zum

Beispiel, die des Uchiha-Clans. Schon lange hatte sie mit dem Gedanken spielt einen Blick zu riskieren und jetzt wollte sie endlich Taten folgen lassen. Sie brauchte einfach Gewissheit, wollte nicht länger im Dunklen tappen, darüber was einst geschah. Vielleicht...ja, vielleicht würde sie dann sogar besser verstehen.

Tief atmete sie durch, während sie den unterirdischen Gängen folgte. Kaum einer wusste von deren Existenz, die Ältesten davon ausgenommen. Sakura war sich sicher, das sie ihr Verhalten nicht gutheißen würden. *Man sollte die Vergangenheit ruhen lassen.* Koharu Utatane hatte ihr diesen Rat einst mit auf den Weg gegeben, als bei einer Ratssitzung dieses Thema angeschnitten hatte. Niemand war gewillt, mehr dazu Preis zu geben. Es war nur selbstverständlich, das die nun diesbezüglich selber recherchierte.

Vor einer alten, dicken Stahltür machte sie schließlich Halt. Sie lag gänzlich am Ende des meterlangen, wenig beleuchteten Ganges. Außerdem konnte sie deutlich das Siegel spüren, welches auf dieser lag und den Raum vor ungebetenen Eindringlingen schützen sollte. Es war ein ziemlich alter Schutz. Wahrscheinlich war lange Niemand mehr dort unten gewesen. Bedächtig legte sie eine Hand auf das kalte Stahl. Sofort spürte sie eine unbekannte Macht, die sich auf ihre Handfläche verteilte und ihre Fingerglieder zum kribbeln brachte.

Konzentriert schloss die Haruno ihre Augen, ließ etwas Chakra in ihre Hand fließen und lauschte andächtig in die Stille, bis ein leises Knacken zu vernehmen war. Es hatte also geklappt. Ein zufriedenes Lächeln zuckte kurzzeitig über ihre Lippen, welches genauso schnell wieder verschwand, wie es über sie gekommen war. Ohne weitere Umschweife nahm sie sich eine, an den Wänden befestigte Fackel und betrat mit dieser sogleich den abgedunkelten Raum.

Überall türmten meterhohe Regale mit etlichen Schriftrollen und Büchern beladen, auf denen sich eine dicke Staubschicht abgesetzt hatte. Gegenüber der Tür, in dessen Rahmen sie noch immer verweilte, stand außerdem noch ein kleiner Tisch samt Stuhl. Beides aus morschem Holz, sodass sie sich unweigerlich die Frage stellte, ob das alte Mobiliar überhaupt noch einem Gewicht standhalten konnte.

Kopfschüttelnd sah sie sich weiter um und ging schließlich auf eines der überfüllten Regale zu, um dieses mit ihrer Lichtquelle näher untersuchen zu können. Hier und da wischte sie dabei etwas Staub mit der Hand weg – zaghaft nur, befürchtete sie doch, dass das Exposé dabei ebenso zu Staub zerfallen könnte.

Seufzend ließ sie von dem Regal ab und wandte sich sogleich dem nächsten zu, wo sie den Vorgang wiederholte, in der Hoffnung in diesem fündig zu werden. So war es dann auch, als sie mehrere zusammengebundene Schriftrollen vorfand, die sofort ihr Interesse auf sich zogen. Zufrieden nahm sie diese an sich und steuerte sogleich den Stuhl an, auf den sie sich vorsichtig sinken ließ. Zwar nahm sie mit Skepsis das leise Knarren war, registrierte jedoch mit Erleichterung, das er wohl nicht gleich zusammen brechen würde.

Die Fackel schob sie in die vorhergesehene Halterung, die an der Seite des Tisches angebracht war, ehe sie auf eben diesem die Schriftrollen verteilte und sogleich eine

von diesen auseinander rollte.

Anbu-Bericht: Itachi Uchiha

Sondereinheit: Ne

Unter der Führung von Danzou Shimura

Datum: 05.04.2000

Verhör abtrünniger Shinobi

Hi no Kuni – Konohagakure no Sato

Verhör-Raum 3 und 6

Verdächtiger, Takeru Uchiha, angeklagt wegen Spionage und Informationsweitergabe, zeigte sich kontraproduktiv. Laut eigener Aussage, habe der Verdächtige, auf Geheiß des Dorfes gehandelt. Zu näheren Angaben diesbezüglich schwieg er.

Verdächtige, Kaname Uchiha, angeklagt aus den selbigen Gründen, zeigte sich weitaus kooperativer gegenüber diverser Verhör-Methoden. Demzufolge wurden sie von Person X aufgesucht.

-> Spezifiziert: männlich, blass, schwarzhaarig <-

Keine weiteren, brauchbaren Information.

Die Verdächtige gab zu Protokoll, das sie geheime Dokumente entwendet und diese jener Person ausgehändigt hatten.

Zum Inhalt der Dokumente, machte sie keine näheren Angaben.

Beide wurden des Hochverrates für schuldig befunden.

Urteil: Todesstrafe

Verwirrt las sich Sakura die fein säuberlich geschriebenen Zeilen ein weiteres Mal durch. Sie wusste echt nicht, was sie davon halten sollte. Auch war sie mehr als geschockt darüber, das Itachi seine eigenen Leute verhören musste. Dann gewann jedoch wieder Verwirrung die Oberhand über ihren Geist. Sie hatte bisher nicht gewusst, das es neben den beiden Brüdern auch noch andere Abtrünnige aus dem Clan gab. Und was war mit dieser ominösen Person, von der in dieser Aufzeichnung die Rede war? Mit einem Schlag kehrten ihre Kopfschmerzen zurück.

Frustriert stöhnte sie auf, während sie das Schriftstück beiseite legte und sich dem nächsten widmete. Diesmal schien es jedoch kein Bericht zu sein, dafür war es auf den ersten Blick zu förmlich verfasst und auch zu kurz. Vielleicht ein Brief? Mit zusammengezogenen Augenbrauen, begann sie schließlich auch diesen sorgfältig zu studieren.

Datum: 13.08.2000

Ich, Itachi Uchiha, bekenne mich schuldig des Hochverrates an meinem Heimatdorf Konohagakure no Sato.

Um meine Kräfteausgleich zu schaffen, habe ich den gesamten Uchiha-Clan vernichtet. Ausgenommen davon, Sasuke Uchiha, da sich dieser derzeit nicht im Anwesen befand.

Damit ziehe ich jegliche Konsequenzen für mein Handeln und unterliege der, mir bestimmten, Verbannung zum S-Rang Nuke-Nin.

Ungläubig schüttelte Sakura den Kopf. Irgendjemand versuchte sie hier doch eindeutig zum Narren zu halten. Diesen Brief hatte keinesfalls der ältere Uchiha verfasst. Die Handschrift war eine gänzlich andere, wenn auch fast gekonnt nachgemacht, ebenso der Ausdruck, in dem dieses Schreiben verfasst war, wollte so gar nicht mit dem vorherigen Bericht zusammen passen. Das ergab doch alles gar keinen Sinn.

„Was geht hier nur vor sich?“

Ob sie jemals eine Antwort auf diese Frage erhalten würde? Zweifelnd packte sie auch dieses Schriftstück beiseite und wollte sich gerade dem letzten widmen, als ihr Blick auf ihre Armbanduhr fiel. Geschockt sprang sie auf, verstaute die drei Schriftrollen schnell in ihrer mitgebrachten Umhängetasche und schnappte sich dann die Fackel, bevor sie den Raum eilig wieder verließ. Es war bereits kurz vor um sieben. In wenigen Minuten würde die Versammlung beginnen. Hoffentlich würde sie diese noch rechtzeitig erreichen. Zu spät kommen machte in dieser Hinsicht keinen besonders guten Eindruck.